



Das ist das neue Kinderparlament in Wolfertschwenden mit (von links) Eliza Meiler, Samira Lechner, Paul Schweighart, Mia Kohler, Leonie Hahn, Frida Bäßler, Gabriel Brutscher, Luca Fischer und Finn Deininger. Foto: Maike Scholz

Von der Schulbank ins Rathaus

In Wolfertschwenden wird ein Kinderparlament ins Leben gerufen.

29 Kandidaten, 100 Stimmberechtigte: Erstmals gibt es Kinderbürgermeisterinnen.

Von Maike Scholz

Wolfertschwenden Die Kinder der Grundschule Wolfertschwenden haben gewählt - und zwar das neue Kinderparlament der Kommune. Wer sich bei den Jüngsten durchsetzen konnte und welche Ziele die Kinder haben, erzählen sie bei der Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

In der Grundschule in Wolfertschwenden drängen sich die Kinder im Foyer aneinander. Alle Augen sind gespannt auf Bürgermeisterin Beate Ullrich gerichtet. Wer wird wohl der neue Kinderbürgermeister oder die Kinderbürgermeisterin der Kommune? Wer kommt ins Parlament? 29 Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt, darunter sind auch zehn, die sich speziell für den Bürgermeister-Posten beworben haben. 100 Stimmberechtigte wurden gezählt, 97 Stimmzettel abgegeben, davon waren bei der Bürgermeisterwahl drei ungültig, bei der Parlaments-

wahl gab es einen ungültigen Stimmzettel.

Das Wahlergebnis: Erste Bürgermeisterin wird Samira Lechner, ihre Stellvertreterin Leonie Hahn. Das gewählte Kinderparlament besteht aus Paula Hackl und Luca Fischer (erste Klasse), Frida Bäßler und Paul Schweighart (zweite Klasse), Gabriel Brutscher und Mia Kohler (dritte Klasse) sowie aus Finn Deininger und Eliza Meiler (vierte Klasse).

Für die hauptamtliche Bürgermeisterin der Kommune sind aber alle Kinder Gewinner: „Ich bin schwer beeindruckt von eurem Engagement. Ganz großen Respekt.“ Im Rahmen des „Wahlkampfes“ hatten sich die Kandidaten per Plakat sowie in einer Vorstellungsrunde mit ihren jeweiligen Zielen präsentiert. Judith Manke, die gemeindliche Kinderparlamentskordinatorin, zeigt sich ebenso beeindruckt. „Das Projekt ist entstanden, damit die Kinder der Gemeinde ein Sprachrohr haben“, erklärt sie den Hintergrund. Manke

startete mit ihrer Arbeit im Juli dieses Jahres. Zunächst sammelte sie mit den Kindern Ideen, dann wurden Plakate gestaltet und die Wahl fand statt. Alles ganz „offiziell“.

Ein Jahr wird das Kinderparlament nun als Gremium zusammenarbeiten. Die erste Sitzung ist im Rathaus für den 10. November vorgesehen. Nach der einjährigen Amtszeit stehen Neuwahlen an. Doch erst einmal gibt es aus Sicht der Kinder einiges zu tun. Sie wünschen sich einen Ausflug (Mädchen und Jungen getrennt), wollen Spielplätze neu gestalten, die Flüchtlingsunterkunft verschönern, eine Ratschbank für das Altersheim installieren, Erste-Hilfe-Kästen besorgen oder sich auch für mehr Mülleimer im Gemeindegebiet einsetzen. „Die Kinder sind so Feuer und Flamme. Das ist toll“, freut sich Manke.

In der Grundschule soll an einer Infotafel angezeigt werden, was das Kinderparlament aktuell bespricht und erwirkt. Dahingehend

der Appell von Beate Ullrich an die Schülerinnen und Schüler: „Wendet euch an eure Mitschüler aus dem Kinderparlament. Sie sind die Ansprechpartner.“

Stolz überreicht Beate Ullrich zwei goldene Medaillen an die neuen Kinderbürgermeisterinnen Samira Lechner und Leonie Hahn. Die beiden Mädchen lächeln, bedanken sich. In ihren Augen ist ebenfalls Stolz zu erkennen und sie erhalten - wie die weiteren Parlamentsmitglieder - viel Applaus von ihren Mitschülern.

„Ich wollte Bürgermeisterin werden, damit ich auch andere glücklich machen kann“, sagt Leonie Hahn. Samira Lechner und Leonie Hahn haben sich zunächst zwei Ziele gesetzt: Sie wollen das Projekt Kletterbaum für den Schulhof angehen und sich für mehr Mülleimer speziell in Niederdorf einsetzen.

➤ Weitere Bilder von der Bekanntgabe der Wahlergebnisse gibt es unter www.allgaeuer-zeitung.de